



Freie und Hansestadt Hamburg  
Bezirksamt Hamburg-Mitte  
Bezirksversammlung

<b>Mitteilung öffentlich</b>	<b>Drucksachen-Nr.: 21-1559.1</b>
Federführung: Fachamt Interner Service	Datum: 25.01.2016

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
Öffentlich	Bezirksversammlung Hamburg-Mitte	18.02.2016

## Unhaltbare Zustände in der ZEA Dratelnstraße in Wilhelmsburg beenden

### Sachverhalt:

Die Bezirksversammlung hat in ihrer Sitzung am 15.10.2015 dem nachfolgend aufgeführten Antrag der SPD-Fraktion Drs. Nr. 21-1559 einstimmig zugestimmt.

In Hamburg sind aktuell immer noch etwa 3.600 geflüchtete Menschen in Zelten untergebracht - nur 750 davon in winterfesten Zelten der Bundeswehr. 2.850 Plätze gibt es zurzeit in einfachen, nicht winterfesten Katastrophenschutzzelten, davon ca. 35 % im Bezirk Hamburg-Mitte. Diese rund 1.000 Männer, Frauen und Kinder leben seit Anfang Juli in Wilhelmsburg in der zentralen Erstaufnahmeeinrichtung (ZEA) Dratelnstraße II in 60 Zelten. Am 13.10.15 hatten nur 15 Zelte eine Standheizung. In 18 weiteren Zelten stehen kleine Behelfsheizgeräte. Handwerker sind dabei, hier große Heizgeräte anzuschließen. 27 Zelte haben gar keine Heizung. Dort sollen Stromleitungen gelegt werden, um Heizungen anschließen zu können. Allerdings sind diese Zelte nicht isoliert, warm wird es in diesen nicht. In den unbeheizten Zelten werden laufend frische Decken verteilt - sobald sie zur Verfügung stehen (Spenden etc.) - da sie bei Regenwetter schnell klamm und feucht werden. Einige Zelte haben Lecks. Dort hat es durchgeregnet. Es wurden Planen angebracht, um die Lecks abzudichten.

Der Herbst hat inzwischen begonnen. Die Temperaturen fallen. Wir haben die ersten Nächte mit Bodenfrost erlebt. In den Zelten ist es eiskalt und feucht. Besonders die Kinder leiden darunter. Viele sind bereits krank. In der Enge verbreiten sich Infektionen schnell und ungebremst. Die geschwächten und frierenden Menschen sind besonders anfällig für alle möglichen Krankheiten. Sie haben unter diesen Umständen kaum eine Chance auf Genesung. So wird aus einer Erkältung schnell eine Superinfektion mit Bronchitis und Lungenentzündung. Dieser unhaltbare Zustand ist eine direkte Gefahr für Leib und Leben der Menschen. Sie müssen sofort in winterfeste und beheizte Unterkünfte gebracht werden.

Dies vorausgeschickt möge die Bezirksversammlung beschließen:

Die Unterbringung von geflüchteten Menschen in ungeheizten und nicht winterfesten Zelten ist in Hamburg in der jetzigen kalten Jahreszeit unzumutbar und sofort zu beenden.

Der Bezirksamtsleiter wird deshalb aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass

1. die Menschen in der ZEA Dratelnstraße II sofort aus den einfachen Katastrophenschutzzelten in winterfeste, beheizte Unterkünfte gebracht werden.
2. die bereits erkrankten Zeltbewohner in der ZEA Dratelnstraße II ärztlich und pflegerisch betreut werden

3. die einfachen Katastrophenschutzzelte so schnell wie möglich durch beheizte, winterfeste Unterkünfte mit ausreichenden sanitären Anlagen ersetzt werden.
- 

Die Behörde für Inneres und Sport nimmt zu dem Beschluss mit Schreiben vom 25.01.2016 wie folgt Stellung:

„Der Senat hatte der Bürgerschaft mit Drs. 21/2014 (siehe Anlage) mitgeteilt, dass für Ende Oktober geplant sei, die Zelte in der Dratelnstraße durch Holzbauten zu ersetzen. Dies ist auch geschehen. Insoweit ist das Anliegen der Bezirksversammlung umgesetzt, als am Standort Dratelnstraße seit Anfang November 2015 keine Asylbewerber mehr in Zelten untergebracht sind.

Hinsichtlich der medizinischen Versorgung der Asylbewerber verweisen wir auf die Antwort des Senats auf die Drs. 21/2561 (siehe Anlage). Die medizinische Versorgung der Asylbewerber ist vor Ort an den Standorten der Zentralen Erstaufnahme auf dem Niveau einer hausärztlichen Versorgung sichergestellt. Bei einem darüber hinausgehenden Bedarf ist auch eine fachärztliche Betreuung gewährleistet.“

**Petition/Beschluss:**

Um Kenntnisnahme wird gebeten.

Anlagen